

Tojo: Herausragende Ingenieurleistung

Von unserem Redaktionsmitglied Barbara Pienek

Die Bewerbung für einen Architekturpreis läuft, auf die Titelseite der Fachzeitschrift „Bauingenieur“ hat es das Gebäude aber schon geschafft

Schorndorf.

Mit dem schwarzen Unterbau und dem abgesetzten Glaskubus ist der Sitz der Tojo Möbel GmbH an der Lortzingstraße ein echter Hingucker. Doch der auffällige Bau, der im Mai 2022 nach eineinhalb Jahren Bauzeit fertiggestellt wurde, hat auch in Fachkreisen Aufmerksamkeit erregt: In der Fachzeitschrift „Bauingenieur“ hat es das Gebäude, das auf dem Areal der Schatzgruppe zu finden ist, auf die Titelseite geschafft. Und zwar nicht nur wegen der ansprechenden Architektur mit den lichtdurchfluteten Show- und Büroräumen im dritten Obergeschoss, sondern wegen der Ingenieurleistung, die dahintersteckt. „Das ist eine Hommage an unsere Ingenieure – und eine Riesenreferenz für die Schatz-Gruppe“, sagt Geschäftsführer Gerald Schatz, der den Entwurf gemeinsam mit Architekt Ralf Kammerer von der Schatz-Projektplan entwickelt hat, die auch für die Haustechnik und die Statik verantwortlich ist.

Die Besonderheit am Tojo-Gebäude, erläutert Gerald Schatz, ist die neun Meter hohe Lagerhalle für die Designer-Möbel im ersten Stockwerk, die mit fünf Tonnen pro Quadratmeter eine extrem hohe Tragkraft aufweisen sollte: „Das war eine knifflige Aufgabe für die Ingenieure – wenig Stützen, maximale Tragkraft.“ Dass die Schatz-Projektplan die Tragwerksplanung ausschließlich mit der in Fachkreisen bekannten „Frilo-Software“ erstellte, hat die Autoren des „Bauingenieur“-Artikels beeindruckt: Haben die beiden Decken, die mit dem Ausstellungsraum in Verbindung stehen, das Ingenieurbüro doch vor große Herausforderungen gestellt – schließlich ragt die überstehende Fensterfront, die das dritte Obergeschoss ringsum umgibt, an zwei der vier Seiten um 3,30 Meter beziehungsweise 2,80 Meter heraus. „Dieser vom Bauherrn gewünschte unterzugsfreie Überstand in Kombination mit einer stützenfreien Ausstellungsfläche führte dazu, dass auch die Decken über dem zweiten Obergeschoss mit 38 Zentimeter Dicke und insbesondere über dem Dach mit 45 Zentimeter Dicke außergewöhnlich stark auszuführen waren.“ Außergewöhnlich

ist nicht zuletzt auch der Betonkern des Gebäudes, der eine Klimaanlage überflüssig macht: Mittels kaltem Wasser, das durch die Fußbodenheizung läuft, lässt sich die Innentemperatur im Sommer um fünf bis acht Grad absenken.

Goldener Plus-X-Award für Tojo als „Most innovative Brand 2023“

Und womöglich lässt sich ja auch noch eins draufsetzen: „Wir haben uns“, sagt Gerald Schatz, „für den Architekturpreis ‚Beispielhaftes Bauen‘ der Architektenkammer beworben.“ Preisverwöhnt ist das Unternehmen ohnehin, das Gerald Schatz vor 23 Jahren als Ein-Mann-Firma gegründet hat: Mehr als 50 Designpreise hat die Tojo Möbel GmbH, die sich auf funktionale, reduzierte und bezahlbare Produkte von jungen Designern spezialisiert hat, schon gewonnen. Seit 2017 ist das Schorndorfer Unternehmen – neben Weltfirmen wie Siemens, Bosch und BMW – in die Liste der „Großen deutschen Marken“ aufgenommen, im „Rat für Formgebung“ ist Gerald Schatz Stifter und erst kürzlich hat der Paketdienst einen schweren Koffer angeliefert – mit dem goldenen Plus-X-Award „Most innovative Brand 2023“. Den Plus-X-Award gab’s in diesem Jahr auch für die von Mario Demmler entworfene „Angeber-Garderobe“, die auch andere Juroren durch ihr funktionales, durchdachtes Konzept überzeugt hat: Das Möbelstück ist mit dem German-Design-Award, dem Iconic-Award der Möbelmesse Köln und dem Reddot-Design-Award ausgezeichnet. Ausgezeichnet ist nicht zuletzt auch der „Tojo-Stau-Schrank“, der Ende 2022 sieben Design-Preise gewonnen hat.

Wer sich für Tojo-Möbel interessiert, hat im Schorndorfer Handel drei Anlaufstellen – plus den Tojo-Firmensitz selbst: Die Ausstellungsfläche im Glaskubus ist für Kunden zugänglich. Demnächst soll auch ein Schild an der Straße auf die Öffnungszeiten hinweisen. Die Möbel gibt es aber auch im Tojo-Online-Shop, im Outlet im Untergeschoss des Firmengebäudes – und mittlerweile sogar beim Otto-Versand.